

# Bei Dir, Jesus, will ich bleiben

Text: Carl Johann Philipp Spitta (1801-1859)

Musik: Johann Georg Frech (1790-1864)

The image shows a musical score for the hymn 'Bei Dir, Jesus, will ich bleiben'. It consists of three systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The key signature is B-flat major (two flats) and the time signature is common time (C). The first system contains the first line of the hymn. The second system contains the second line. The third system starts with a measure rest (9) and contains the third line. The piano accompaniment is written in a simple, homophonic style, primarily using chords and moving bass lines.

1. Bei Dir, Je - sus, will ich blei - ben, stets in Dei - nem Diens - te stehn;  
nichts soll mich von Dir ver - trei - ben, will auf Dei - nen We - gen gehn.

Du bist mei - nes Le - bens Le - ben, mei - ner See - le Trieb und Kraft,

9  
wie der Wein - stock sei - nen Re - ben zu - strömt Kraft und Le - bens - saft.

2. Könnt ich's irgend besser haben als bei Dir, der allezeit  
soviel tausend Gnadengaben für mich Armen hat bereit?  
Könnt ich je getroster werden als bei Dir, Herr Jesus Christ,  
dem im Himmel und auf Erden alle Macht gegeben ist?

3. Wo ist solch ein Herr zu finden, der, was Jesus tat, mir tut:  
mich erkaufte von Tod und Sünden mit dem eignen teuren Blut?  
Sollt ich dem nicht angehören, der Sein Leben für mich gab,  
sollt ich Ihm nicht Treue schwören, Treue bis in Tod und Grab?

4. Ja, Herr Jesus, bei Dir bleib ich so in Freude wie in Leid;  
bei Dir bleib ich, Dir verschreib ich mich für Zeit und Ewigkeit.  
Deines Winks bin ich gewärtig, auch des Rufs aus dieser Welt;  
denn der ist zum Sterben fertig, der sich lebend zu Dir hält.

5. Bleib mir nah auf dieser Erden, bleib auch, wenn mein Tag sich neigt,  
wenn es nun will Abend werden und die Nacht herniedersteigt.  
Lege segnend dann die Hände mir aufs müde, schwache Haupt,  
sprich: "Mein Kind, hier geht's zu Ende; aber dort lebt, wer hier glaubt."

Bleib mir dann zur Seite stehen, graut mir vor dem kalten Tod  
als dem kühlen, scharfen Wehen vor dem Himmelsmorgenrot.  
Wird mein Auge dunkler, trüber, dann erleuchte meinen Geist,  
dass ich fröhlich zieh hinüber, wie man nach der Heimat reist.